

Zeitreise per Mausclick

Nach drei Jahren Arbeit wurde gestern in feierlicher Runde das erste virtuelle Museum, das sich mit deutsch-dänischer Geschichte befasst, online geschickt.

Flensburg/sh:z – Wer an Geschichtsvermittlung denkt, hat meist eine verstaubte kleine Bibliothek vor Augen. Damit ist nun Schluss. Mit der neuen Internetseite www.vimu.info ist Geschichte lebendig geworden – für jeden greifbar. Gestern wurde die Plattform im Dänischen Generalkonsulat feierlich „eröffnet“.

Vor drei Jahren startete das Projekt „Virtuelles Museum“: lebendige Regionalgeschichte der deutsch-dänischen Grenzregion. Es handelt sich um ein ungewöhnliches Vorhaben, an dem das Institut für Zeit- und Regionalgeschichte (IZRG) der Uni Flensburg, die FH Kiel, das Institut für Historie der Syddansk Universität Odense und das Institut for Fagsprog der Syddansk Uni Kolding zusammen gearbeitet haben. Für die beteiligten Hochschulen sagte Prof. Uwe Danker von der Uni Flensburg, er sei stolz auf das, was geschaffen wurde: „Es war eine extrem gute Zusammenarbeit.“

Die deutsch-dänische Geschichte von 1830 bis heute wird mittels Text, Bild, Audio, Video und Animation vermittelt. Das Außergewöhnliche an der Plattform: Für jeden Nutzer gibt es den richtigen Zugang. „Schüler, Lehrer, Touristen, Entdecker, Forscher oder auch Kinder – alle gehen mit un-

terschiedlichen Fragestellungen ans Werk,“ erklärt Astrid Schwabe vom IZRG. Geordnet in sechs Dimensionen – Grenzen, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Meer – findet man in dem virtuellen Museum 36 spannende, multimedial aufbereitete Themen und vieles mehr. 1600 Bilder, mehrere 1000 Texte und 100 kleine Filme gibt es zu erforschen. „Das Schreiben von Hyper-Texten und kleinen Modulen, eben dem Medium entsprechend, ist spannend“, erklärt Danker. Surft man auf der Seite, bleiben keine Fragen offen: Jedes kleinste Detail wird erläutert. „Wir möchten nicht, dass sich die Nutzer in den Weiten des Internets verlieren“, erklärt Kay Macpnarrie von der FH Kiel. Bei der Entstehung der deutsch-dä-

nischen Texte haben auch engagierte Studenten die Möglichkeit gehabt, sich einzubringen. „Man schaut mal über den Tellerrand und beschäftigt sich mit Dingen, die sonst vielleicht nicht auf Antrieb interessieren“, findet Arne Bewersdorf, studentische Hilfskraft am IZRG.

Über Kinderkrankheiten sei die Seite hinaus, jedoch funktioniere noch nicht alles. „Wir nehmen gerade den letzten Feinschliff vor. Ab 1. Juni wird dann alles perfekt laufen. Das garantieren wir“, sagt Uwe Danker. Das virtuelle Museum wird auch zukünftig weiter gepflegt. Aktuell wird die Seite immer bleiben. Die Syddansk Universität kümmert sich um die technische Aktualisierung und das IZRG sichert die inhaltliche Pflege. In einem sind sich alle Projektteilnehmer sicher: Das virtuelle Museum trifft den Zeitgeist. ■ www.vimu.info

CHRISTINE WOLFF



Projektteilnehmer: Prof. Bernd Vesper, Bob Weber, Kay Macpnarrie, Prof. Uwe Danker, Astrid Schwabe und Arne Bewersdorf. Foto: cwo